

Karlsruhe Masterplan 2015 – aufgenommene Änderungen und Ergänzungen (gelb) aus den zuletzt geführten Gesprächen und der Diskussion im Hauptausschuss am 11.1.07 zur Kenntnis und als Bestandteil der Anlage der Beschlussvorlage

Image und Stadtgeburtstag 2015 – S. 26

Karlsruhe 2015. Wir zeigen, was in uns steckt.

1715 gab Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach den Anstoß zum Bau eines Schlosses und einer Stadt, die strahlenförmig auf das Schloss ausgerichtet war. Von 1806 bis 1918 war Karlsruhe Landeshauptstadt des Großherzogtums Baden, danach des Freistaates Baden.

1825 wurde in Karlsruhe die erste Polytechnische Schule Deutschlands, Vorläuferin der Universität Fridericiana, gegründet. 1878 folgte die damalige Baugewerkeschule, heute Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft.

Mit dem Aufbau der Kunsthalle, der Gründung des Hoftheaters, dem Kunstverein, der Kunstakademie, der Pädagogischen Hochschule und dem Badischen Konservatorium sowie der **Gründung des ersten Mädchengymnasiums Deutschlands** nahm Karlsruhe bereits im 19. Jahrhundert eine wichtige und führende Rolle im kulturellen Bereich ein. Im 20. Jahrhundert wurde diese führende Position mit der Gründung des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) und der Hochschule für Gestaltung (HfG) noch weiter ausgebaut.

....

Kultur

Kinder- und Jugend-Kultur – S. 37

Kulturelle Bildung vermittelt gerade jungen Menschen eine Vielfalt von Möglichkeiten, um in einer komplexen und schnelllebigem Zeit ein sinnerfülltes Leben führen zu können. Sie unterstützt die Entfaltung der Persönlichkeit, regt zum eigenen Tun und zur Übernahme von Verantwortung an und trainiert sowohl emotionale als auch rationale, soziale und ästhetische Fähigkeiten des Menschen.

...

Ausblick – S. 89

Nach Beschluss des „Karlsruhe Masterplan 2015“ durch den Gemeinderat wird in den folgenden Jahren die Umsetzung der im Masterplan definierten Projekte erfolgen – je nach Projektanforderung auch unter Einbezug von externem Sachverstand.⁸

In verschiedenen Bürgerbeteiligungsverfahren werden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Vereinen und Verbänden weiterhin die Gelegenheit haben, an der Gestaltung ihrer Stadt in der Umsetzung der Projekte des Karlsruhe Masterplan 2015 mitzuwirken.

An den erarbeiteten strategischen Zielen und Projekten werden zukünftig alle Verantwortlichen ihre Entscheidungen und ihr Vorgehen zur weiteren Entwicklung Karlsruhes ausrichten. Städtische Ämter und Gesellschaften gestalten ihre Organisationsstrukturen der jeweiligen Umsetzungsnotwendigkeit entsprechend .

Die Stadt Karlsruhe informiert die Öffentlichkeit **regelmäßig** über die einzelnen Projektstände und erfolgten Umsetzungen sowie wichtige Meilensteine auf dem Weg dorthin. Das im Masterplan vorgesehene Kommunikationskonzept ist dabei wichtiges Instrument zur systematischen, strukturierten und **fortlaufenden** Information.

Mögliche Wirkungen und Konsequenzen, die der Masterplan und die Umsetzung der Ziele und Leitprojekte für die Gesamtstadt hat, werden **erfasst** und bewertet. Die Ergebnisse werden ebenfalls veröffentlicht und gegebenenfalls weitere Handlungsnotwendigkeiten aus ihnen abgeleitet. Dabei pflegt die Stadt Karlsruhe auch weiterhin einen offenen Dialog mit allen Beteiligten.

...

Karlsruhe Masterplan 2015 – aufgenommene Änderungen und Ergänzungen (gelb) aus den zuletzt geführten Gesprächen und der Diskussion im Hauptausschuss am 11.1.07 zur Kenntnis und als Bestandteil der Anlage der Beschlussvorlage

Anlage zur Anlage zur Beschlussvorlage Nr. 894 TOP 4 der Gemeinderatssitzung am 23.01.2007

Grusswort – S. 5

Karlsruhe Masterplan 2015

Am 17. Juni 2015 feiert Karlsruhe seinen 300. Stadtgeburtstag! Wie wollen wir dann in Karlsruhe leben? Worauf können wir dann stolz sein, welche Perspektiven haben wir – auch für die Jahre über den Festtag hinaus?

Das sind Fragen, denen wir uns heute auch in Karlsruhe angesichts der sich allgemein verändernden demografischen Entwicklung, des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Strukturwandels stellen müssen.

Karlsruhe stärken und ausbauen ist angesichts der Herausforderungen der Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben – denn: nur in einer starken Stadt kann die Lebensqualität nachhaltig gesichert sein.

Mit dem Prozess „Karlsruhe Masterplan 2015“ will Karlsruhe Strategien entwickeln, um das Miteinander der Generationen und Kulturen sozial verträglich und spannungsfrei zu gestalten, um Investoren zu gewinnen und Investitionen zu fördern und durch ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein breites und vielfältiges Angebot an Bildung und Kultur die Grundlage für ein qualitätvolles Leben in Stadt und Region zu schaffen.

Karlsruhe setzt dabei auf den Masterplan als ein flexibles und handlungsorientiertes Konzept, das auf die jeweils geänderten Rahmenbedingungen in geeigneter Weise reagiert und auch über das Jubiläumsjahr hinaus fortzuschreiben ist.

Regionale, nationale und internationale Anerkennungen - die in 2006 erhaltene Auszeichnung der Universität Karlsruhe zur Elite – Universität sei hier beispielhaft genannt - und der damit verbundene Erhalt und die Fortführung der hohen Qualitätsstandards in allen Bereichen sind zusammen mit der Umsetzung neuer innovativer Ideen Grundvoraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und die damit verbundene Bereitschaft, in Karlsruhe zu investieren, zu leben und zu arbeiten.

Der im September 2005 initiierte Prozess „Karlsruhe Masterplan 2015“ führt bereits in früheren Beteiligungsverfahren entwickelte Ideen zusammen, bündelt neue richtungsweisende Ziele und Leitprojekte und unterzieht diese einer ersten Bewertung im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit. Alle Leitprojekte sind unter Berücksichtigung der Aspekte Erhöhung der Lebensqualität in Karlsruhe, realistische Machbarkeit, Innovation und Standortförderung, Öffentlichkeitswirksamkeit und Nachhaltigkeit formuliert.

Die im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung entwickelten Projekte „Mit Recht. Karlsruhe“ und Kreativpark Ostau sowie die Kombi-Lösung und die Verkehrsverbindung über den Rhein stehen als bereits gesetzte Projekte im „Karlsruhe Masterplan 2015“.

Die zukünftige Entwicklung unserer Stadt findet in einem offenen und konstruktiven Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie Vereinen, Institutionen, Verbänden und vielen weiteren gesellschaftlichen Gruppen statt. Die so gemeinsam getragene Verantwortung schafft Identifikation und gegenseitiges Verständnis für die jeweils zu treffenden Entscheidungen. Sie trägt dazu bei, unsere Stadt lebendig, tolerant, offen und damit auch attraktiv zu erhalten.

Der jetzt vorliegende „Karlsruhe Masterplan 2015“ versteht sich dabei als ein Orientierungsrahmen, an dem alle Verantwortlichen ihre Entscheidungen und ihr Vorgehen zur zukünftigen Entwicklung Karlsruhes ausrichten. In ihm werden Aussagen getroffen, um was wir uns in Zukunft vorrangig kümmern möchten. Das Wie wird dann in der Umsetzungsphase geplant, diskutiert und entschieden. Damit bleibt der Prozess dynamisch.